



# Datenschutz und Qualitätsmanagement in der Arztpraxis

Matthias Herbst  
 Qualitätsgemeinschaft Südhessischer Dermatologen e.V.

In Südhessen hat sich ein seit Jahren Dermatologen-„Netz“ etabliert, das gemeinsam an der Verbesserung der Organisation und Struktur ihrer Praxen arbeitet. Die Ärzte nutzen seit Mitte der 90iger Jahre im Rahmen des ursprünglich vom Bundesumweltministerium geförderten Uminfo-Projektes einen First-Class-Server zur gegenseitigen Information. Auch Bilddokumente wie Histologien und Detailbefunde können damit übertragen werden. Mitglieder dieses Zirkels haben sich bereits mehrfach aktiv an diversen Tests und Neueinführungen des Zentrums für grafische Datenverarbeitung (ZGDV) in Darmstadt beteiligt.

Insbesondere die IT-Sicherheit ist eine der Schwerpunkte der Arbeit. An Softwaresystemen werden in Hessen insbesondere Medistar, Docexpert sowie Turbomed genutzt. Eine Analyse typischer Probleme im IT-Bereich der Arztpraxen ergab, dass insbesondere schlecht weitergebildete Servicetechniker eine besondere Gefahr für die Praxis-EDV darstellen. In vielen Fällen sind die Praxisbetriebssysteme auch nach der Installation durch Fachpersonal ungenügend gegen Missbrauch gesichert.

In der Regel fehlt ein griffiges Datensicherheitskonzept mit Vergabe abgestufter Rechte. Ein hinterlegter Quellcode für den Fall einer Firmeninsolvenz eines Softwarehauses sowie jüngst stattgefundenen Unternehmenszusammenschlüsse finden sich nur selten. Auch im Bereich der Datenarchivierung erscheinen die Taktiken für gleichmäßige Nutzung wie auch das Notfallmanagement ungenügend.

Insbesondere die Datensicherheit mobiler Kommunikationstechniken wie WLAN oder auch die digitale Archivierung sowie die Fernwartung des Praxiscomputers stellen weitere Herausforderungen dar. Die Online-Kommunikation im Gesundheitswesen via Internet, wie in Entwürfen zur Einführung der Gesundheitskarte vorgesehen, stellt ein

weiteres Einfallstor für Viren, Würmer und Trojaner aller Art dar.

Der Datenschutz stellt aktuell das Stiefkind beim QM in der Arztpraxis dar und bedarf dringend einer gemeinsamen Aktion von Datenschützern, Ärztekammern und Verbänden, um zunächst erst einmal an der Basis die Grundlagen für eine funktionierende elektronische Kommuni-

kation im ambulanten Gesundheitswesen zu legen.

Die Qualitätsgemeinschaft fordert daher einen nationalen-/EU-Standard für die IT-Sicherheit in Arztpraxen, bevor groß aufgehängte bundesweite Projekte angegangen werden. Dazu gehört ein Gütesiegel für Servicefirmen und entsprechende Schulung der Mitarbeiter,

## Hitliste der installierten Softwaresysteme (Top 10)

Die Hitliste gibt einen Überblick über den Installationsstand von Praxissoftware innerhalb der KV Hessen im 2. Quartal 2003. Die Prozentzahl bezieht sich auf die Gesamtheit aller 6967 EDV-abrechnenden Praxen:

Rang	Software	Firma	Anteil
1	MEDISTAR	MEDISTAR Praxiscomputer GmbH	14,82%
2	DOC EXPERT COMFORT	DOCexpert Computer GmbH	7,40%
3	TURBOMED #	TurboMed EDV-GmbH	6,15%
4	MCS-ISYNET	MCS Modulare Computer und Software Systeme AG	5,91%
5	ALBIS ON WINDOWS	Compugroup Holding AG	5,65%
6	TurboMed (MS-DOS)	TurboMed EDV-GmbH	4,64%
7	MCS-INA	MCS Modulare Computer und Software Systeme AG	3,39%
8	CompuMED-M1-Dorsymed	Compugroup Holding AG	2,89%
9	easymed	promedico Computer für Medizin Vertriebs GmbH	2,86%
10	em(e): DOS WINDOWS NT	Compugroup Holding AG	2,85%

Autor: Matthias Herbst  
 Titel: Datenschutz und Qualitätsmanagement in der Arztpraxis  
 In: Jäckel (Hrsg.) Telemedizinführer Deutschland, Ober-Mörlen, Ausgabe 2005  
 Seite: 281-282



## Sicherheit, Identifikationsverfahren

ein Inbetriebnahmecheck neu installierter Praxis-Soft- und Hardware sowie regelmäßige Kontrollen und Schulung der Mitarbeiter. An den Praxis-PC sind Mindestanforderungen zu stellen. Die Bestimmungen des Medizinproduktegesetzes müssen zusätzlich bei unmittelbarem Körperkontakt zwischen Gerät und Patient beachtet werden.

Eine entsprechende Schutzeinrichtung gegen Elementarereignisse, Nachweis einer effektiven Datensicherung sowie Vorkehrungen gegen Vandalismus gehören ebenfalls dazu. Bei mehr als fünf Mitarbei-

terInnen pro Praxis ist ein Datenschutzbeauftragter zu benennen. Weiterführende Hinweise finden sich insbesondere im Internetauftritt des Datenschutz-Beauftragten von Schleswig-Holstein (Aktion „Datenschutz in meiner Arztpraxis“) sowie auf den Seiten der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns ([www.kvb.de](http://www.kvb.de)). Der Qualitätsring Medizinische Software (QMS) als Zusammenschluss von Softwarehäusern, KVen, Medizingeräteherstellern und Beratungsunternehmen versucht hierzu ebenfalls einen Beitrag zu leisten.

### **Kontakt**

**Dr. Matthias Herbst**  
*Rheinstr. 7*  
*64283 Darmstadt*  
*Tel.: 0 61 51 / 2 55 76*